

03/2019

Newsletter

BEWEGEN.WIR.STOLBERG.

Patrick Haas
Enkerestraße 19
52222 Stolberg

Mobil 0176 624 406 52
Büro 02402 866 96 67

info@haas2019.de
www.haas2019.de

Datum
Stolberg, 12.05.2019

CHEF DER NRW SPD, SEBASTIAN HARTMANN, SPRICHT BEI DER SCHWERMETALL HALBZEUGWERK GMBH ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN DES STRUKTURWANDELS.



Bild: Aaron Müller

bei der Firma Schwermetall Halbzeugwerk GmbH über die drängenden industriepolitischen Herausforderungen.

Seit etwa zehn Monaten hat die SPD in Nordrhein-Westfalen mit Sebastian Hartmann einen neuen Landesvorsitzenden. Auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Stefan Kämmerling besuchte Sebastian Hartmann jetzt die Kupferstadt Stolberg und informierte sich gemeinsam mit dem SPD-Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzenden Patrick Haas unter anderem

„NRW ist ein Industrieland. Die harte Arbeit unzähliger Menschen hat NRW groß gemacht. Diese Arbeit verdient Respekt und Würdigung und ich werde mich dafür

einsetzen, dass die Industrie in unserem Land auch künftig zentrale Bedeutung hat. Der Industriestandort Nordrhein-Westfalen muss zukunftsfest in einem Einklang mit dem Strukturwandel aufgestellt sein und wir müssen die Rahmenbedingungen hierfür schaffen. Nirgendwo stimmen höchste Umweltstandards so überein mit guten sozialen Bedingungen und gut bezahlter Arbeit wie hier“, betont der



Bild: Aaron Müller

SPD-Landesvorsitzende Nordrhein-Westfalens gleich zu Beginn des Besuchs.

Die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH ist ein bedeutendes Unternehmen der Region, das die fast 500-jährige Tradition der Kupfer- und Messingherstellung in Stolberg weiter fortführt. Angepasst an heutige Kundenwünsche und mit modernstem Standard, bedient die Firma Aufträge aus der ganzen Welt. Als mittelständisches Unternehmen in der Metallindustrie ist die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH ein sogenanntes energieintensives Unternehmen. „Schon kleinste Schwankungen in der Stabilität des Stromnetzes haben enorme Auswirkungen auf unseren Betrieb und führen regelmäßig zu Schwierigkeiten in der Produktion. Mit Sorge blicken wir deshalb auf die Energiewende und die Diskussion rund um den Braunkohleausstieg. Verlässlicher Strom ist für uns unerlässlich“, drückt das Unternehmen gegenüber Hartmann, Kämmerling und Haas aus.

Beeindruckt von der geleisteten Arbeit und der wirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens betonte Sebastian Hartmann: „Ich will, dass der Industriestandort NRW auch ein Industriestandort bleibt. Es ist unredlich zu glauben, 90 Prozent der Arbeitnehmer oder gar mehr könnten im Dienstleistungsbereich arbeiten. In der Industrie sehe ich das Rückgrat unseres Erfolgs und vor allem gute, tarifgebundene Arbeit! Ich möchte daher Rahmenbedingungen für den Industriestandort NRW schaffen – dazu gehört auch die verlässliche Versorgung mit Strom.“

Stefan Kämmerling ergänzt: „Es ist ein Trauerspiel zu sehen, wie ideenlos der Ministerpräsident Armin Laschet mit der Gestaltung der Zukunft unserer Industrie umgeht. Seit der Einberufung der sogenannten Kohlekommission hätte er ganz konkret Vorschläge einbringen und einen Forderungskatalog für NRW aufstellen müssen. Durch sein Unterlassen verspielt der Ministerpräsident wichtige Chancen. Die größte Herausforderung, die es zu lösen gilt, ist die verlässliche und konstante Einspeisung alternativen Stroms in das Stromnetz. Ich begrüße daher sehr den Vorstoß, die Kraftwerksstandorte zu erhalten und mit modernster Salzspeichertechnologie regenerativ zu betreiben. Solche Anlagen befinden sich momentan in der Planung.“

„Für Stolberg sind die energieintensiven Unternehmen allesamt von enormer Bedeutung. Wir wollen weiterhin gute Industriearbeitsplätze erhalten, neue schaffen und die erfolgreiche Arbeit der Industrie in Stolberg fortführen“, schließt sich Patrick Haas an.